



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 17

September 1976

Preis 15 Pfennig



Genosse Dr. Hermann Nawrota (l. v. l.), Parteisekretär unserer Hochschule, im Gespräch mit den Genossen Peter Ibbek, Andrej Uhlir und Sylvia Spitzmann, die als Studenten der Matrikel 76 in diesem Jahr ihr Studium beginnen.

Politische Schulung für Genossen und FDJ-Funktionäre der Matrikel 76 durchgeführt

(HS). In der Vorbereitung auf die politische Arbeit im Studienjahr 1976/77 dienen die Beratungen mit den Genossen und den FDJ-Funktionären der Matrikel 76 in der vergangenen Woche an unserer Hochschule stattgefunden.

In den Rufen der Parteileitung, der FDJ-Kreisleitung und des universitären Rektors wurden die neuen Studenten mit den Aufgaben der Parteiorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und mit der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes in Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitags“ vertraut gemacht.

In den anschließenden Sessungen kam es zu interessanten Erfahrungsaustauschen zu verschiedenen Problemen der politischen Arbeit.



Aufmerksam verfolgen die Genossen der Matrikel 76 das Referat der Parteileitung.



Beratung der FDJ-Funktionäre der Matrikel 76 in der FDJ-Grundorganisation „Ernst Thälmann“ der Sektion PEB.

Studenten halfen uns

Unter dieser Überschrift veröffentlichte die „Energie-Rundschau“, Organ der SED-Betriebsparteiorganisation des VEB Energieversorgung Karl-Marx-Stadt, in ihrer zweiten Augustausgabe einen Bericht über den Einsatz der FDJ-Studentenbrigade der GO Maschinen-Basement, in dem es unter anderem heißt:

„Seit dem 19. Juli waren auch im Betriebsteil Karl-Marx-Stadt, und zwar im Objekt Trafostation Esche in Rabenstein, 22 Studenten von der TH Karl-Marx-Stadt, Sektion Maschinen-Basement, aktive Helfer für die Energieversorgung bei der Kabelverlegung.“

Die Freunde der FDJ-Studentenbrigade verlegten fast 2000 Meter Mittelspannungs- und 290 Meter Niederspannungskabel.

Wie uns Kollege Paul Seidel von diesem Meisterbereich besitzte, haben die Studenten eine gute Arbeit geleistet und damit dem Betrieb geholfen, für etwa 300 Altschwerer Wochen früher als geplant Spannungsverbesserungen zu gewährleisten.

Außer dieser Leistung verlegten die Studenten 200 Meter Sonderkabel für einen Betrieb und 200 Meter für die Straßenbeleuchtung in Rabenstein.

Von den FEM-Studenten konnten wir solche Meinungen notieren wie: „Ich finde die Arbeit Spaß gemacht hat, vor allem, da sie erfahren haben, daß eine Menge Abnehmer dadurch besser versorgt werden können.“



Herzlich begrüßte Gäste zur Eröffnung des gemeinsamen Ausbildungs- und Vorführzentrums der VVE Textima und der Sektion Verarbeitungstechnik unserer Hochschule waren Genosse Harry Grosschop, Stellvertreter des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen (l. v. l.), Genosse Heinz Bemann, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Parteileitung (l. v. r.), und Genosse Manfred Ebert, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Stadtleitung (l. v. r.).

Gemeinsames Ausbildungs- und Vorführzentrum eröffnet

(HS). Am 31. August wurde im Hochschulgebäude Straße das gemeinsame Ausbildungs- und Vorführzentrum der VVE Textima und der Sektion Verarbeitungstechnik unserer Hochschule eröffnet. Hiermit beginnt die gemeinsame Ausbildung und für die Erwachsenenqualifizierung.

Mit dem gemeinsamen Ausbildungs- und Vorführzentrum wurden die gemeinsamen Voraussetzungen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Verbesserung der praxisbezogenen Ausbildung der Studenten bei effektiver Ausnutzung der Geplante geschaffen. Damit wurde einer Forderung unserer Partei, wie sie der IX. Parteitag erneut bekräftigte, Rechnung getragen.

VVE und Hochschule werden auch künftig alle Möglichkeiten der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit nutzen, um durch bessere Auslastung

der vorhandenen Grundrätze und Kapazitäten im Territorium weitere Erträge bei der Rationalisierung und Intensivierung der Arbeits- und Ausbildungsprozesse zu erreichen.

In ihrer Gründungsphase werden die gemeinsamen Ausbildungs- und Vorführzentrums erfolgreich ein wichtiger Schritt in der Heranbildung der vom IX. Parteitag geforderten engen organischen Verbindungen zwischen Wissenschaft und Produktion sein, was es darauf ankommt, auf diesem Weg weiter tätig voranzuschreiten.

Für ihre hervorragenden Leistungen, die es ermöglichten, das Ausbildungs- und Vorführzentrum in kurzer Zeit aufzubauen, wurden die beteiligten Kollektive mit Geldgrüßen, die Kollegen Ebert (VVE Textima) und Dr. Großhuth (VT) als Aktivisten der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Freiheit für alle eingekerkerten chilenischen Patrioten!

Freiheit für Genossen Luis Corvalán und alle eingekerkerten chilenischen Patrioten fordern die Teilnehmer eines Solidaritätsmeetings in der Sektion Mathematik.

Freiheit für Genossen Luis Corvalán und alle eingekerkerten chilenischen Patrioten fordern die Teilnehmer eines Solidaritätsmeetings in der Sektion Mathematik.

Freiheit für Genossen Luis Corvalán und alle eingekerkerten chilenischen Patrioten fordern die Teilnehmer eines Solidaritätsmeetings in der Sektion Mathematik.

der „Freien Presse“, würdigte in seinen Ausführungen den Kampf aller um ihre nationale und sozialistische Befreiung.

Mit der Ausbildung von Studenten aus den jungen Nationalstaaten und den vielen Spenden für das Solidaritätskonto der DDR leisten die Angehörigen der Technischen Hochschule einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung dieses gerechten Kampfes, betonte Genosse Lindner.

Die FDJ-Kreisorganisation kann mit Stolz berichten, daß sie ihre Verpflichtung, 10.000 Mark monatlich für

den Wiederaufbau der vietnamesischen Stadt Vinh zu erarbeiten, erfüllt hat. Allein 25.000 Mark brachten die Solidaritätsleistungen der FDJ-Studentenbrigaden. Über gemeinsame Solidaritätsaktionen mit den Kameraden des Industriepolytechnischen Instituts berichtet in Genosse Wolfgang Landa.

Vielfältig ist die Aktivität in der Solidaritätsbewegung, und das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Angehörigen unserer Hochschule erfüllen ihre internationalistische Pflicht.



Freiheit für Luis Corvalán und alle eingekerkerten chilenischen Patrioten fordern die Teilnehmer eines Solidaritätsmeetings in der Sektion Mathematik.

Luis Corvalán Kampfgeist ungebrochen

Am 14. September wird Genosse Luis Corvalán, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles, 60 Jahre alt. Wie Millionen fortschrittlicher Menschen (auch wir in dieser „Zeitschrift“) bewundern wir ihn, den ständigen Kommunisten, vorläufigen Führer im Kampf für seine und die Befreiung aller von der faschistischen Junta eingekerkerten chilenischen Patrioten.

Die Junta versucht hartnäckig, aber vergeblich, den Widerstand gegen sie zu brechen. Vor Jahren schickte sie ihn sogar vor, von seiner Funktion als Generalsekretär der KP Chiles zurückzutreten. Doch und seine Kampagne schickte die Antwort, die er verdiente, das Antwort die viele Jahre in einem offenen Brief an einen der Leiter von dieses Manöver übermittelte. Sie schrieb unter anderem: „Ich möchte nur sagen, daß mein Mann nicht anders besteht als seine Aufrichtigkeit und die Würde, die Loyalität gegenüber seinen Genossen, die Treue zu seinen Ideen und die ich gelte.“ „Ich bin durch seine Hilfe, durch die Haft und später der Teilnahme an den letzten Jahren, durch den Ausschluss eines meiner Töchter von der Universität und durch die Trennung von einem meiner Töchter, die ihr eigenes Land verlassen mußten, die ich so sehr die Freiheit meines Mannes erleben konnte.“ „Ich bin so stolz auf die Freiheit, die ich erleben konnte.“ „Ich bin so stolz auf die Freiheit, die ich erleben konnte.“



Die Kommunistische Partei Chiles hat während ihres langjährigen Bestehens viele Reaktionen erfahren. Ihre Kämpfer wurden eingekerkert, gefoltert, in Konzentrationslager geworfen. Hervorgegangen aus dem chilenischen Volk und aus der Arbeiterklasse des Landes, ist die Partei auf Grund ihrer ideologischen und politischen Einheit unzerstörbar.

Der Name des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei ist im politischen Leben Chiles eng mit dem Kampf für die Einheit aller ant imperialistischen und sozialistischen Kräfte verbunden. Die Schaffung dieser gemeinsamen Front aller Gegner der faschistischen Diktatur ist die unabwendbare Voraussetzung, um den Willen der Massen, den Schmerz und die Empörung der großen Mehrheit der Chilenen in Kampfkraften zu verwandeln, die dem volkstümlichen Regime ein Ende setzen werden.

Deshalb ist die Befreiung Luis Corvalán eine der wichtigsten Aufgaben der chilenischen Antifaschisten und aller, die auf die Einheit mit der gerechten Sache des chilenischen Volkes verbunden sind.

Unsere Solidarität hat dazu beigetragen, die Kerkertüren für viele Patrioten zu öffnen. Die Befreiung Luis Corvalán wird ein gewaltiger Fortschritt im Ringen um die Überwindung des faschistischen Jochs sein.